

Dr. Jens Kegel

Erfolgreich erfolgreicher werden

Ausstellungstexte (Beispiele)

A: Waldausstellung (Auszüge)

Es lebe der Tod

Bäume sind Lebewesen.

Sie durchlaufen darum alle Phasen des Lebens von frühester Kindheit bis zum Tod.

Wenn Menschen Wälder in Ruhe wachsen lassen, stehen und liegen junge, jugendliche, alte und auch tote Bäume wild nebeneinander.

Alte und kranke Bäume sind hervorragende Gastgeber. Käfer und andere Kleintiere siedeln sich bei ihnen an und fressen ihr Holz.

Wenn wir Menschen Bäume nicht fällen, sterben sie und fallen einfach um. (...)

Wahres von einer Hochstaplerin

Dieser Brennholz-Stapel war einmal Teil einer Buche.

Heute passt das Holz in einen Würfel mit einer Seitenlänge von 1,3 m³.

Damit dieses Holz wachsen konnte, verbrauchte die Buche fast 1.400 kg Kohlendioxid und mehr als 800 Liter Wasser.

Man kann Vieles aus dem Holz machen:

Schulbücher. Einen Kleiderschrank. Und Brennholz.

Dieser Brennholz-Stapel gibt genau so viel Energie ab wie: 300 Liter Heizöl, 400 kg Steinkohle oder 600 kg Braunkohle. (...)

Rennbahn und Schwamm

Wolken unterscheiden nicht zwischen Wald und Stadt.

Ohne Unterschied lassen sie ihr kostbares Nass auf die Erde regnen.

In der Stadt fallen die Tropfen meist auf Asphalt oder Beton.

Dann laufen sie schnell in Kanäle, von dort in Bäche und Flüsse.

Baumspalterei

Bäume wachsen nicht so eckig, wie wir sie gern hätten. Bäume wachsen rund. Wir aber brauchen keine Holzstangen, sondern eckige Bohlen, Balken, Kanthölzer, Bretter und Latten. Darum müssen wir die Stangen beschneiden.

Meistens geschieht das mit einer Gattersäge im Sägewerk. Die zerteilt den Stamm wie wir das Hühnerei mit dem Eierschneider. (...)

A: Fluss-System Emscher (Auszüge)

Augen zu und weg

Wasserklosett, Waschbecken, Geschirrspüler.
Auto-Waschanlage, Gewerbe und Industrie.
Alle brauchen Wasser. Und verschmutzen mehr, als uns lieb sein kann.
Wohin damit? Bloß weg in Abflussrohre!
Diese vereinigen sich zu großen Kanälen. Zumeist noch oberirdisch. (...)

Sicher vor Sintfluten

Manchmal nieselt es. Manchmal regnet es. Manchmal aber schüttet es wie aus Eimern.
Dann kommt so viel Wasser zusammen, dass unsere Emscher gar nicht alles fassen kann.
Und über ihr Ufer tritt. Besser: treten würde.
Wenn wir nicht vorgesorgt und die Ränder des Flüsschens an vielen Stellen erhöht hätten. (...)

Monotonie, Beton und Abwasser

Können Sie sich vorstellen, eingeklemmt in einem Korsett auf dem nackten Fußboden zu schlafen? Und das zu allem Übel noch in einem Schweinestall?
So ungefähr geht es der Emscher.
Als Bett ein Kanal aus Betonschalen. Der natürliche Lauf begradigt und vielerorts eingegrenzt.
Gespeist mit Abwasser aus unseren Haushalten und der Industrie. (...)

Sprechertexte (Auszüge)

Stellen Sie sich in Ihrem Garten tausend Maulwürfe vor. Fleißige Maulwürfe. Die graben und buddeln, was die Schaufeln nur hergeben. Und verwandeln das Erdreich unter dem schönen Rasen bald in einen Schweizer Käse. Genauso ging es dem Gebiet zwischen Bottrop und Oberhausen. Unsere fleißigen Bergbau-Maulwürfe gruben und buddelten, was die Schaufeln nur hergaben. Und hinterließen unter Tage riesige Hohlräume, die nach und nach einstürzten. Die Folge: Mehr als ein Drittel des Einzugsgebietes der Emscher ist abgesunken und muss nun ständig künstlich entwässert werden. (...)

Abwasserkanäle können wir nach zwei Methoden bauen. Wie die Maulwürfe oder Chirurgen. Beim bergmännischen Verfahren wühlen sich riesige Vortriebsmaschinen wie Maulwürfe durch das Erdreich und schaffen Platz für vorgefertigte Rohre. Auf dem Weg zum Klärwerk werden diese immer mächtiger. Am Ende können sie einen Durchmesser von mehr als 4 Metern aufweisen. Und wie unsere blinden Vorbilder legen auch wir in bestimmten Abständen senkrechte Schächte an, um Erde ans Tageslicht zu befördern. Wie die Maulwürfe buddeln wir, wenn die Kanäle in großen Tiefen von bis zu 30 Metern verlegt werden (...)